



*Dr. Leonid Lavrov
Prof. der Staatlichen Universität
für Architektur und Bauwesen
St.-Petersburg, Leiter des Fach-
bereiches für architektonisches
Entwerfen
Russland, St.-Petersburg*

Baustoff Holz in der Russischen Architektur – gestern und heute

Traditional wood construction – new architecture

Edilizia in legno tradizionale – Nuova architettura

Dokument in Deutsch

Baustoff Holz in der Russische Architektur – gestern und heute

1 Groosraum Sankt Petersburg

Die Stadt Sankt-Petersburg bestz ganz besondere Platz in der Russische Baugeschichte wegen der meheren Ursachen. Eine von dieser – der Gruender der Stadt, Peter der I, hat ein Traum gehabt, dass ganze Stadt entweder aus Staein, oder aus Ziegel gebaut werden wird. Um diese Vorhaben zu realisieren, er hat ein absolut-Verbot fuer allen anderen russischen Siedlungen proklamiert – nut mit dieser Methode hat er die Gelegenheit bekommen, den notwendigen Anzahl von Handwerker fuer Ziegelbau aus ganz Russland zu bekommen: Steinbauten sind fuer Massenbau nicht typisch gewesen, und der Anzhl von qualifizietren Handwerker fuer diese Bautechnologie relativ begrenzt gewesen war.

Die Holzbauten sind, dagegen, fuer Russland immer kennzeichend: die Waelder mit gutem Holz sind ueberall erreichbar gewesen. Verschiedene Arte von Holz man hat ausgenutzt, um die notwendige Zeuge fuer alltaegiches laben zu bekommen – die Faser von der Weide-um Schuhe oder die Korbe zu winden, die Stumpfe von Linde-um ein Loefel oder ein Schuessel auszuschneiden. Selbstverstaendlich, dass auch die landwirtschaftliche Werkzeuge, die Boote und die Leiterwagen fuer Sommer, die Schlitten fuer Winter dazu gehoeren auch. Bei dem Bau man hat vorallem die Staemme von Kiefer verwendet. Die Leite sind sicher gewesen, dass die Holzbauten am gesundsten fuer Wohnung sind.

Viele von der damaligen Bauern haben fuer sich selbst die Huetten gebaut. Ein wichtigsten Handwerk lange Zeit ist nur ein Axt (Beil) gewesen. Die Bauten man hat von der einzelnen Zellen gesammelt, welche cirka 6x6 Meter gross gewesen sind. Sie sind aus dem Rundholz gebastelt, und die Verdichtng der horizontalen Fugen aus dem trokenen Voos (Sfagnum) ist typhisch gewesen. Auf der Grunde der hundertjaehrigen Traditionen die Leute haben die besonderheiten der Stammen beruecksichtigt (z.B. – die Lage der Jahresschichten in der Baumstammen).

Skelettbauweise hat nur begrenzte Bedeutung gehabt, z.B. – bei der Errichtung von der wirtschaftlichen Bauten. Ein interessanten Beispiel: fuer Bauten, die staerkere Befeuchtung in dem untere Niveau gefuehlt haben, man hat im feuchten Bereich ortlichen Gestell als Zusatzkonstruktion verwendet, um die verlaufften Schichten vom Rundholz zu ersaetzen, ohne der Beunruhigung der ganzen Bausubstanz.

Die Typen von der Bauernhauser sind relativ stark differenziert gewesen , besonders nach der regionalen Besonderheiten. In der nordlichen Bereichen haben die Bauten alle Teile des Bauernsitzes unter derselben Dach- als Wohnzellen, auch die wirtschaftliche Zohne – Viehof, Heuboden, Werkstatt u.s.w.

Rundholz ist lange Zeit ein wichtigsten (in dereinigen Faellen-sogar ein einzelnen) Baustoff gewesen, der ueberall die wichtigste Rolle bei dem Bau gespielt hat. Man hat aus Vollholz die Windmuehle, die Bruecken, die Festungen un die Kirchen gebaut, nun - bei der solchen Bauauftragen die fuerender Rolle haben schon die beruflichen Handwerkern gespielt.

Lange Zeit – bis der 30-en Jahren des XX-en Jahrhunderts- bei dem Bau fuer der Daecher man hat Stroh verwendet. Bekannt sind auch die Daecher aus der Haelfte Stammes des Rundholzes, wann einzelne Elemente miteinander nach dem Prinzip «Moenche und Nonne» verbundet wurden.

Nach der Entwicklung von der Saegemanufacturen auch die Bretten Verbindung bekommen haben – fuer der Bedaeckung der Hauser, fuer der Belagerung vom Fussboden und fuer der Bekleidung der Fassaden. Fuer der Bekleidung von der kirchlichen Kuppeln ein besonderen Typ von Holzlatten mit der verschiedenen gemusterten Kanten typhisch gewesen sind. Die Russische Freilichtmuseen erhalten jetzt eigenartigen Mustern von der Holzbauten von der damaligen Zeiten.

Seit der Zeit von der Keiser Peter der Ersten –seit Anfangs von XVIII Jahrhunderts – Russische Architektur hat schon die Erfahrungen von Europaischen Baukunst akzeptiert. Die Formen von Barock oder Neoklassik wurden in der russischen Siedlungen auch mit traditionellem russischem Bausstoff realisiert. Sogar der aelteste Bau von St.-Petersburg , das Haus von Peter der Ersten, ist nicht aus Rundholz (das fuer russischen Bauten typhisch ist), sondern als Bohlenbau nach der schwedischen Muster gebaut wurde. Dieses Haus als eine historische Rariraet ist bis Heute erhalten wurden, und nur einige von anderen alten Holzbauten an der Strassen von St.-Petersburg zu sehen sind – einige von der Baufaelligkeit sind zusammengestuerzt, andere entweder in der Brandten untergegangen sind, oder bei der Belagerung der Stadt in der Zweiten Weltkrieg als Brennstoff verwendet wurden.

Trotzdem, mann kann einzelne Musterbeispiele von XIX Jahrhunderts auch jetzt noch zeigen (z.B. in der einigen Vororten, am ehemaligen Datschenbereich am Steinernen Insel u.s.w.). Die Heuser, die Anfangs Jahrhunderts gebaut wurden, gehoeren meistens zu «Russischen Klassizismus» -in diesem Fall man hat die Besonderheiten vom Holz als Baustoff schattiert. Es gibt auch eine Menge der Bauten im Stil vom «Russischen Vollsbauekunst» mit solchen Kennzeichen als Rundholz ohne Anstrich und ornamentalischen Holzdetilen. Dieser Muster in Deutschland im Russischen Dorf Alexandrovka vorgestellt wurde. Einige zurueckhaltende Variante vom «Russischen Bauernbauten»auch jetzt in russischen Siedlungen zu sehen sind.

Man muss beachten, dass die Holzbauten immer grosse Bedeutung bei der Gestaltung von russischen Doerfer und Staedten gehabt haben. Sogar in der Hauptstadt von Russischen Keiserstum, in St.-Petersburg, trotz dem proklamierens Programm des Vorzug von Ziegelbau, bis zur Zeit der Oktober-Revolution mehr als ein Drittel von gesamtes Anzahl von der Immobilie sind die Holzbauten gewesen.

Auch bei dem Bau von Ziegelbauten haben die Holzelemente von grosse Bedeutung – fuer Deck-und Dachkonstruktionen, fuer Fenster und Tueren (einige von diesen handwerklichen Tueren und Toren sind echte Kunstschaetze). Bis zu Mitte von XIX Jahrhunderts sind die Decke praktisch immer mit der Holzbalken ausgefueret wurden. In der Baugeschichte von St.-Petersburg von XVIII Jahrhunderts sind auch die Deckenkonstuktionen bekannt, in welchen die Flaechen zwieschen der Holzbalken aus Backstein gemacht wurden. Fuer der einigen der Ziegelbauten man hat die Ercker als Holzfachwerk konstruiert.

Vollholz ist ueberall fuer der Herstellung von der Handwekzeug, der groessen baumaschinen und Geruestbau die fuerende Positionen gehabt.

Das Bild von der Ende von XIX Jahrhunderts und Anfacg von XX Jahrhunderts ist bunt: einerseits – die Mischung von traditionellen Bauformen mit der Motiven von Jugendstill, andererseits – die Variationen von der europaischen Bauwerken. Man darf an der Waenden als die farbige Malerei von der bekannten Kuenstlern, auch die Fachwerkornamentik sehen. Hohere Daecher mit der Spitzen sind fuer der Privatvillen fast obligatorisch gewesen.

Nebenan sind auch die einfaste Barakbauten gestanden – die Arbeiterkaserne oder die Nutzlichkeitsbauten. Es ist interessant, dass fuer der einzelnen Elementen von der solchen Einrichtungen gusaetzlich zum Holz auch Ziegel man verwendet hat – z.B. um die Feuersicherheit von der Nottreppen zu garantieren.

In der Sovietunion die Holzbauten haben relativ grosse Rolle bei der Bebaung von kleineren Staedten und laendlichen Siedlungen in waldreichen Regionen gehabt – bis zu 1960-en Jahren, wann die Vorfabrizierte Betonbauelemente ueber der Partei-Direktive die Vorfahrt ueberall bekommen haben. Die grosse Vierteln mit 5-9-12-Stockigen Scheiben an dem Stadtrand sind z.Z. der Heimatsort vuer der 70% der Einwohner von St.-Petersburg. Auch in der kleinen Staedten man reduziert der Ausnutzung von Vollholz.

Die negative Nachfolgen von der Krise von 1990-en Jahren auch Heute ueberlebt die Russische Bauindustrie – besonders in der kleinen Randsiedlungen des Landes. Dagegen, in Moskau und in St.-Petersburg man darf ueber Bauboom sprechen. Statt der ehemaligen staatlichen Baukombinaten hier funktionieren zahlreiche private Firmen, die gerne und aktiv die westliche Bautechnologien und die Baustoffe vom Weltmarkt akzeptieren. Es gibt schon relativ grosse Gruppe von der Auftragsgeber, die notwendige Investitionen besorgen. Und es ist, doch, ein Phenomen, dass am Immobilienmarkt wieder (wie im der sovjetischen Zeit es gewesen) die Wohnungen in der vielstockigen Wohnblocks gefargt wurden. Dafuer entsprechend, man baut hier die Hochhauser mit 9-12-20-25 und (in Moskau) mehr Geschossen. Man verwendet Stahl, Beton, Glass, Kunststoffe. Bauelemente aus Holz bekommen hier nur eine begrenzte Nische.

In der Umgebung von der Grosstaedten, an der Hunderen Kilometern von der City, die Datschensiedlungen sich ausdehnen. In der 1990-en Jahren hier dominierten 2-3- stockigen Ziegelbauten in der Typ von Burgen, die vor allem robust sein muessten. Relativ grosse Masse von diesen Bauten an der nordrussischen mehrfunktionellen Bauenhoeffe erinnern.

In der letzten Jahren auch die andere Bautyphen befinden der Verwendung. Man darf ueber der Interesse an den Holzbauten sprechen. Die Auftragsgeber besonders aufmerksam die aestetische Aspekte der Neubauten diskutieren. Einige der Neubauten ausnutzem als Vorbild die altrussische Bauten (auch die kirchen). Es gibt nur die seltene Beispiele, als die Prinzipen und die Methoden von der Oekobaten sein Platz bei der Realisierung der Entworfen finden.

Jetzt sind in dem Feld der Aufmerksamkeit der Auftragsgeber meistens die moderne Variationen von der Holzbautechnologien. So, z.B. neben der traditioneellen Rundholzbauten entwickeln sich die Baukonstruktionen mit der so genannten «kallibrierten» Rundholz. Immer mehr westliche Produzenten zeigen die neue Erfahrungen an der Baumessen. Es gibt Information ueber der Errichtung in dem St.-Petersburger Bereich eines Werkes fuer der Pruduktion der Vorfabrizierten Holzbauplatten, die den Gelegenheiten der Kunden mit kleineren Einkommen mehr entsprechen muessen.

Man darf annehmen, dass eine weitere Gebiet der Verwendung vom Holz als Baustoff auch im Bereich von 2-3-Stockigen Mehrfamilienhauser sein koennte, wenn diese der Forderungen der Feuerwehrvorschriften entsprechen werden.

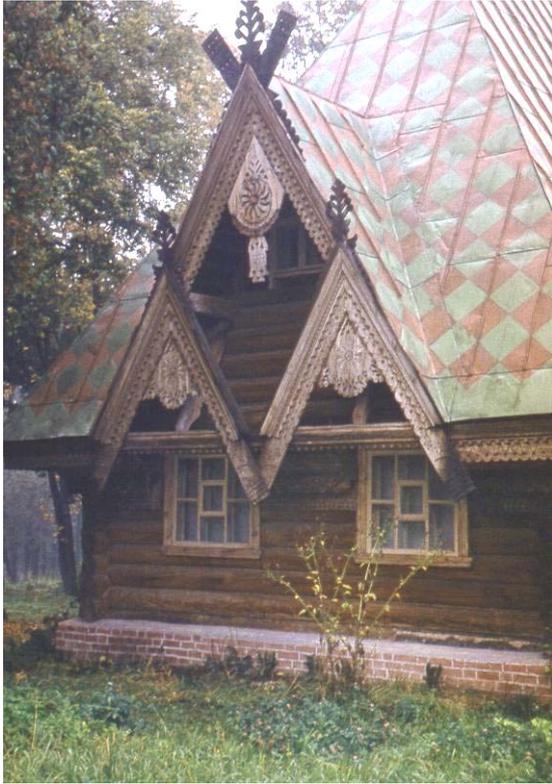
2 Russische Traditionen





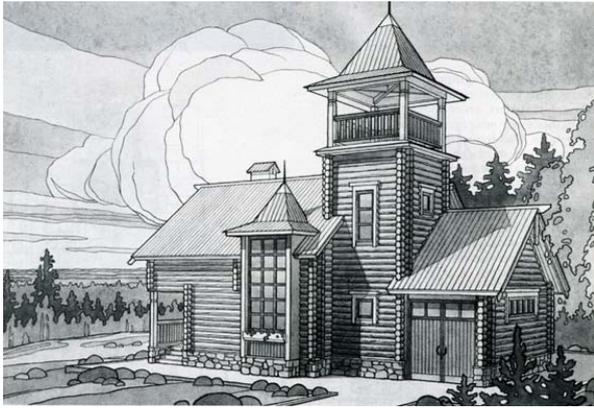
3 XVIII-XIX Jh.







4 XX Jh.





5 Datschen





